

Günther Wildner



Text:
Tobias Schmitzberger

Foto:
Magdalena Wildner

„Die Buchveröffentlichung ist für die Autoren nur die halbe Miete. Man muss sie und ihre Werke auch bekannt machen“

Wenn Günther Wildner über Jimmy Scott spricht, gerät er ins Schwärmen. „Man kennt ihn viel zu wenig, dabei war er einer der begnadetsten Jazzsänger!“ Der US-Amerikaner kam durch das ihm angeborene Kallmann-Syndrom nie in den Stimmbruch, wegen seines zierlichen Körperbaus wurde er „Little Jimmy Scott“ genannt. „Scotts Musik ist voll von Emotionen und Schmerz“, so Wildner: „Bei seinen Interpretationen beginne ich zu weinen.“ Deshalb kaufte er sich die englischsprachige Scott-Biografie „Faith in Time“ von David Ritz in einem Antiquariat. Die Musik brachte Wildner zum Buch – und das nicht zum ersten Mal.

Ursprünglich arbeitete der 49-Jährige in der Musikbranche. Nach seinem Studium gründete der akademisch geprüfte Kulturmanager das Unternehmen Wildner Music für Künstlermanagement und als Musikverlag. Doch eines Tages schrieb sein Schwager,

der Musiker Thomas Raab, einen Krimi. „Wir haben gemeinsam einen Verlag dafür gesucht“, sagt Wildner. Sie wurden fündig, 2007 erschien „Der Metzger muss nachsitzen“ bei Leykam.

Wildner übernahm die Medienarbeit und organisierte Lesungen, bald fragten weitere Autorinnen und Autoren bei ihm an: „Die Buchveröffentlichung ist für sie nur die halbe Miete. Man muss die Schreibenden und ihre Bücher auch bekannt machen.“ Heute bietet die Literaturagentur Wildner drei Hauptleistungen an: Wildner vermittelt Manuskripte an Verlage im deutschsprachigen Raum, macht PR für Bücher und bucht Lesungen. „Als Agent bin ich der Erste, der am Künstler dran ist, und bringe sie oder ihn in den Markt.“

Unter anderem arbeitet er mit dem Autor und Musiker Johann Allacher zusammen. Im März erschien dessen Kriminalroman „Wiener Blues“, ein Streifzug durch die Musikszene im Wien der 1970er-Jahre. Darin taucht der Song „Boogie Street“ auf. „Johann Allacher hat diesen Song selbst getextet, komponiert und aufgenommen. Parallel zur Buchveröffentlichung haben wir ihn auf gängigen Streaming- und Downloadportalen sowie auf der Künstler-Page veröffentlicht – ein Gratiservice für die Leserschaft“, erklärt Wildner. Bei Lesungen tritt Allacher mit Gitarre und Mundharmonika auf und präsentiert seine humorvollen, gereimten Geschichten im Wiener Dialekt: „Das ist wie ein Kabarettprogramm!“

Für den Literaturagenten Wildner sind solche Autorinnen und Autoren gut zu vermarkten. „Es wird immer wichtiger, ein spezielles Autorenprofil zu kommunizieren. Kann man etwa live eine besondere Performance bieten, holen einen die Buchhändler und Büchereien noch lieber für eine Lesung.“ Mit seinen Klienten versucht er daher, auffällige und nachhaltige Künstlergesamtpakete zu entwickeln. Und klar: Kommt dabei Musik ins Spiel, macht Wildner die Arbeit noch mehr Spaß.

Literaturagentur Wildner
www.literaturagentur.at